

Steuersparmodell?

Also, isch geh ja ganz gern in unserner Gemackung spazieren statt middem Auto in de Geschend rumzedonnern. Spart mer e Menge Sprit un Steuern un schont die Umwelt.

Neulich wars emal widder so e schee Spazierwedder. Als isch so am Cost-Weiher un Schneiderkreuz vorbei bin, kimmt mer uffema so en Dschieb von de Feldschitzer vorbei. 'Hasde eischendlich lang nemmer gesehe', hab isch mer so gedacht un bin weidergelaafe.

Uff aama raschelts in de Bisch am Wesch - es war kaa Wild, es warn Mensche. Die sin dann widder uffen Schuch sein Akker. Isch fraach mich jetzt nur: Hawwe die all gleichzeitisch e dringend Bederfnis gehabt? Oder war des wesche de Feldschitz? Oder warn des lebendische Steuersparmodelle?



Isch will's ja net hoffe! Mer redde als von de zu hohe Newekoste un von de Sanierung von de Sozialkasse. Es soll awwer Unnernehmer gewwe, die sich liewer selbst sanern.

In de Taachestheme hawwe ses jetzt aach gezeischt: Im Finanzamtbezerk Bad Homborsch, da wo die meiste Einkommensmillionäre lewe dhue, werd kaa Einkommenssteuer mehr gezahlt. Im Gescheteil: die misse Rickerstatt. Alles wesche - iwwerischends völlische legale - Steuersparmodelle.

Mer sieht dademit wenschends, wo dem Theo sei Haushalstlescher herkomme.

Nix fer unguhd.
Euern Kall.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.
Fax: 06101-43434. Anfragen, Meinungen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacher,

seit es im Römer eine „große Kooperation“ zwischen CDU und SPD gibt, sind die Auseinandersetzungen dort etwas ruhiger geworden, man sucht nicht mehr den Streit um jeden Preis. Im Gegensatz dazu stritten sich die Fraktionen im Ortsbeirat in der letzten Sitzung um so heftiger (siehe Bericht „Aus dem Ortsbeirat“). Die Themen waren allerdings auch eine intensive Diskussion wert.

Apud propos Kooperation - in den Tageszeitungen wird ja oft kolportiert, dies sei eine große Koalition, es gebe da ja keinen Unterschied. Den gibt es wohl: CDU und SPD haben sich auf etliche Programmpunkte geeinigt, die einvernehmlich abgearbeitet werden sollen. Daneben ist jede der Fraktionen frei, auch mit anderen Fraktionen im Römer abzustimmen - was auch nach Einführung der Vereinbarung schon des öfteren geschehen ist.

In einer Koalition stimmt nie ein Partner gegen den anderen, also in der Vergangenheit nie rot gegen grün oder in Bonn die FDP gegen

8/97

November

die CDU. Im Frankfurter Römer ist dies durch den Kooperationsvertrag durchaus möglich: es gibt die Mehrheit von SPD und CDU, aber auch von CDU und Grünen und auch Mehrheiten von SPD, Grünen und FDP (Ampel). Diese Form kann einer Stadt durchaus guttun, und es war eine gute Entscheidung des SPD-Parteitages, keine große Koalition einzugehen - auch wenn man hin und wieder eine Abstimmung verliert.

Aus dem Ortsbeirat

Wie schon oft wurde in der Bürgerfragestunde die mangelnde Qualität der Straßenreinigung angesprochen. Allerdings gab es unterschiedliche Erfahrungsberichte.

Fehlende Glascontainer wurden ebenfalls bemängelt. Es stellte sich dabei heraus, daß der Glascontainer, der früher an der Ecke Bornweg / Alte Fahrt aufgestellt war, wegen der Bauarbeiten seitlich in den Bornweg versetzt wurde.

Der Ortsvorsteher will sich darum bemühen, ihn an den alten Standort zurückversetzen zu lassen. Ein weiterer Glascontainer, der früher am Erlenbacher Stadtweg stand, wurde an den Friedhof versetzt, weil er angeblich zu sehr behinderte (vor allem den Bus beim Leeren des Containers). Vom Friedhof wurde er wiederum entfernt - diesmal ersatzlos. Man will beobachten, ob es auch ohne diesen geht.

Auf eine starke Straßenabsenkung vor dem Reinhardshof wurde hingewiesen.

Last not least wurde dem Ortsvorsteher eine Liste mit mehr als fünfzig Unterschriften von Anwohnern des Schäferköppel überreicht, die sich gegen einen CDU-Antrag wandten, eine Zufahrt zu den Kleingärten entlang des Erlenbachs vom Schäferköppel aus einzurichten (siehe weiteren Bericht und Kommentar).

Der Ortsvorsteher wies darauf hin, daß am 25. November eine Feier zum 25-jährigen Bestehen der Ortsbeiräte im Römer stattfinden wird. Auf der Gedenkfeier zum Volkstrauertag ist wieder beabsichtigt, eine Sammlung zugunsten der Kriegsgräberfürsorge durchzuführen - Teilnehmer sollten ihre Geldbörse nicht vergessen.

Nun zu den Anträgen: Am heftigsten wurden zwei in der vergangenen Sitzung zurückgestellte Anträge diskutiert:

- Die Absperrpfosten am Fußweg entlang des Erlenbaches sollen vesezt werden, damit acht (!) Kleingärtner ihre Kleingärten direkt vom Schäferköppel aus erreichen können und nicht mehr über die Steinstraße (jetzt: „Am Riedsteg“) fahren müssen (CDU, SPD stimmte dagegen). Kurt Olbrich (SPD) betonte, daß erst die neue Herrichtung des Weges zu dieser unsinnigen Forderung führte.
- Ein SPD-Antrag, entlang der Straße Alt Erlenbach die im Plan von Retzko und Topp vorgesehenen Bäume nun endlich zu pflanzen, um unser Ortsbild schöner zu gestalten, wurde von der CDU abgelehnt, weil damit drei Parkplätze wegfallen würden.

Neu eingebracht und einstimmig verabschiedet wurden die Anträge:

- Zwischen Ober-Erlenbach und Nieder-Erlenbach soll entlang des Schwalbenberges ein Radweg mit wasserdurchlässigem Material gebaut werden, um den Anschluß an den von der Stadt Bad Homburg gebauten Radweg herzustellen (SPD).

(Fortsetzung von Seite 3):

unterzuordnen hat. Auch die SPD weiß, daß eine gesunde Wirtschaft notwendig ist, um Wohlstand und Soziales zu finanzieren. Aber für die SPD steht der gerechte Ausgleich, die Chancengleichheit und die soziale Verantwortung im Vordergrund, der sich auch die Wirtschaft unterzuordnen hat.

Offt wird von wenig informierten Wählerinnen und Wählern gesagt, es sei doch egal, wen man wählt, die machen doch alles das Gleiche. An diesem konkreten hautnahen Beispiel lassen sich die Unterschiede deutlich erkennen, die sich auch auf andere Bereiche übertragen lassen.

Gert Wagner

Fahrradweg nach Ober-Erlenbach

Es besteht ja nun Hoffnung, daß endlich einer der vom Ortsbeirat geforderten Radwege hergerichtet wird: Die Stadt Bad Homburg wird in Ober-Erlenbach ihren Teil des Radweges Richtung Frankfurt herrichten - und es gibt Signale,

daß Frankfurt den Anschluß mit einem 1,50 Meter breiten Radweg entlang des Schwalbenberges auch übernehmen wird.

Es bleibt nicht nur zu hoffen, daß die ca. 70.000,- DM teure Investition genutzt wird, sondern daß sie nicht schon nach kurzer Zeit durch schwere landwirtschaftliche Geräte wieder beschädigt wird.

Ein weiterer Lichtblick bei den Fahrradwegen: nachdem Ortsbeirat und Magistrat bei der Anbindung des Klingelborns an die alte L 3008 als Radweg nach Massenheim lange aneinander vorbei geredet haben, kam es am 13.11. zu einem Ortstermin (nach Redaktionsschluß). Es bleibt zu hoffen, daß die städtischen Mitarbeiter nun verstehen, daß es nur um ein etwa 70 Meter langes Stück geht - und daß dafür auch noch Mittel zu finden sind.

Bleiben dann immerhin noch die „Problemkinder“ Anbindung nach Harheim und Anbindung nach Niedereschbach. Aber mit viel Geduld und Spucke

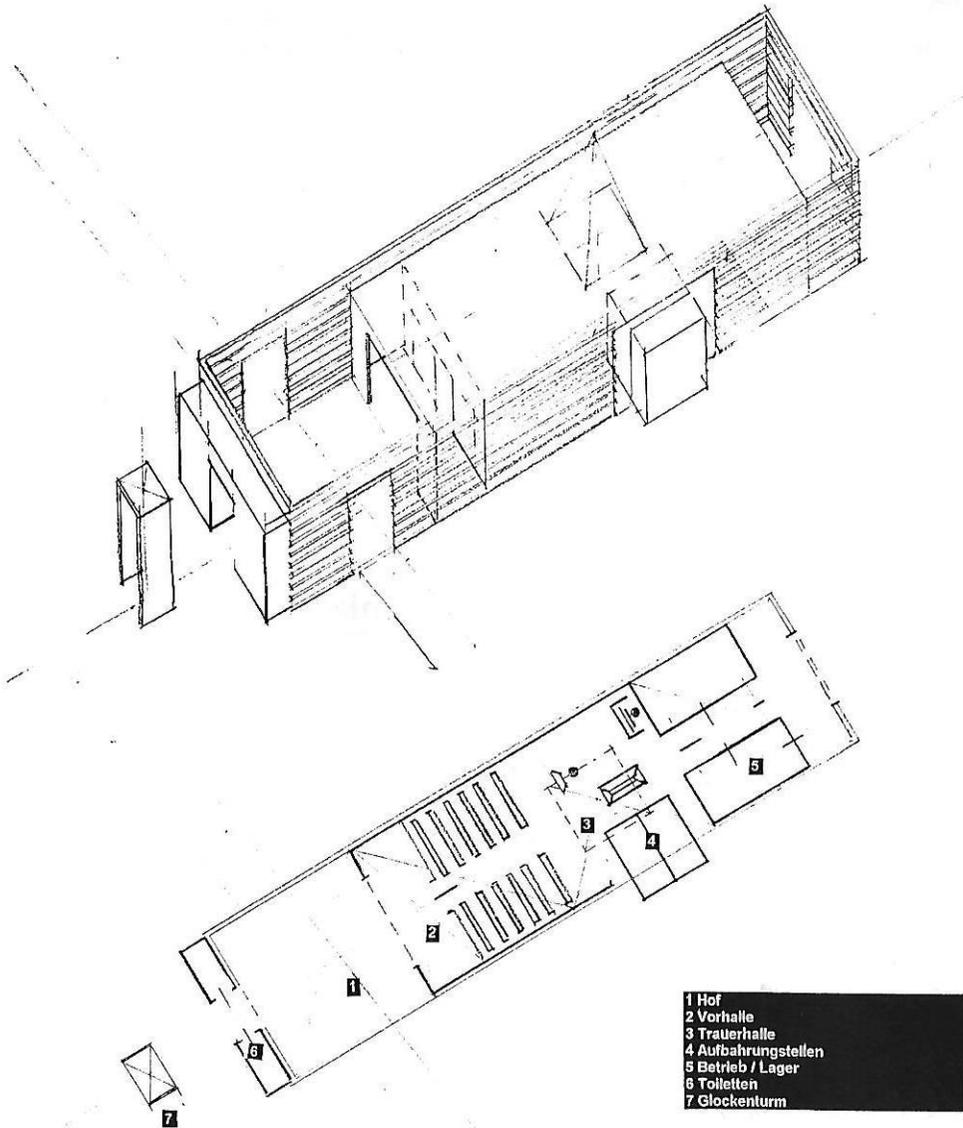
Sicherheit durch Vorsorge

- Kraftfahrtversicherungen
- Unfallversicherungen
- Reiseversicherungen
- Haftpflichtversicherungen
- Hausratversicherungen
- Verbundene Gebäudeversicherung

Hanse-Merkur



Generalagentur
F. BOTTEON
Telefon (0 61 01) 419 42



- 1 Hof
- 2 Vorhalle
- 3 Trauerhalle
- 4 Aufbahrungstellen
- 5 Betrieb / Lager
- 6 Toiletten
- 7 Glockenturm

- Der Ortsbeirat hakt nach, wann denn nun mit der für Ende August/ Anfang September vorgesehenen Gestaltung des Rathausplatzes begonnen werde.

Von den zu behandelnden Magistratsberichten wurden gleich die ersten beiden zurückgewiesen, die sich mit Fahrradwegen von Nieder Erlenbach nach Massenheim bzw. Harheim beschäftigten. Hier hatten die Ortsbeiratsfraktionen den Eindruck, daß der Magistrat entweder die Anträge nicht verstehen will oder keine Ahnung von der Lage der Wege hat.

Kommentar: Autogerechtes Erlenbach

So unterschiedlich die beiden heftig kontrovers diskutierten Anträge sind: sie zeigen beide eine grundsätzliche Differenz der beiden Parteien CDU und SPD. Nicht nur in Nieder Erlenbach, auch im Römer und im Bund. Während die SPD unter „Lebensqualität“ ein intaktes Umfeld im Wohnbereich sieht mit ruhigen Wohngebieten und auch einem optisch schönen Umfeld, sieht die CDU die Lebensqualität darin, möglichst bequem überall mit dem Auto hinzukommen.

Es ist nicht so, daß die SPD Autofahrer schickanieren will und den Autoverkehr behindern will, wo es nur geht (wie es zumindest manche Grüne gerne tun), dazu fahren die Genossinnen und Genossen selbst

zu gerne mit dem Auto. Umgekehrt ist es auch nicht so, daß die CDU generell gegen Verkehrsberuhigung und mehr Grün ist. Aber die Prioritäten sind entgegengesetzt.

An diesem kleinen Beispiel können Wählerinnen und Wähler sehr deutlich sehen, worin einer (der vielen) Unterschiede besteht. Wie sehen Sie dies? Ist es wirklich wichtig, daß acht(!) Kleingärtner den direkten Weg zu ihrem Garten ohne Umwege finden, dafür der Verkehr durch den Schäferköppel und nun von beiden Seiten entlang dem Erlenbach führt? Sind drei (maximal) Parkplätze wirklich wichtiger als ein schönes Ortsbild mit Bäumen in unserer „Hauptstraße“? Wenn Sie dies ebenso sehen, können Sie beruhigt CDU wählen.

Ist Ihnen aber Ihr Wohnumfeld wichtiger und sind Sie bereit, statt direkt vor dem Geschäft auch ein paar Meter weiter zu parken und zehn oder zwanzig Meter mehr zu laufen, dann ist Ihre Stimme bei der SPD besser aufgehoben.

Ähnlich ist es dann in der „großen Politik“: Natürlich sind alle großen Parteien für Marktwirtschaft, für Gerechtigkeit, für sozialen Ausgleich und für Ökologie. Nur die Gewichtung ist eben anders. Für die CDU ist Wirtschaft das A und O, dem sich alles andere

(Fortsetzung Seite 7)

Hobby-Markt

Zum dritten Mal veranstalteten die Bodentrampler einen Hobby-Kreativ-Markt am Plätzchen, an dem viele Handarbeiten von Hobby-Künstlerinnen und -Künstlern feilgeboten wurden. Die Arbeiten waren von guter Qualität, und wer weiß, wieviel Zeit in diesem Arbeiten steckt, muß zugeben, daß nur „Spottpreise“ verlangt wurden. Verdienen können die Hobby-Bastler daran kaum. Aber zumindest ihr Hobby finanzieren.

Der Ort für die Veranstaltung ist gut gewählt - der Zeitpunkt aber eher ungünstig. Solche Arbeiten lassen sich am besten in der Vorweihnachtszeit verkaufen, dann haben die Interessenten die richtige

Stimmung. Anfang November ist das noch nicht so ideal. Andererseits: Einen Monat später kann man es nicht veranstalten, denn dann kommt man dem Weihnachtsbasar des CDU-Ortsverbandes ins Gehege - und der hat da die älteren Rechte. Eine Lösung ist hier nicht einfach. Aber wenn es gelänge, viele - auch private - Vorweihnachtsaktivitäten zu einem „kleinen Weihnachtsmarkt“ zu bündeln?

Rund um
Nieder
Erlenbach

Trauerhalle zum Dritten !

Es ist schon fast ein Trauerspiel um die Trauerhalle am neuen Friedhof. Mitgliedern der Kirchenvorstände und des Ortsbeirats wurde inzwischen die dritte Version einer Trauerhalle vorgestellt. Sie ist noch etwas schlichter als bisher und somit auch preisgünstiger (etwa der Preis eines Einfamilienhauses).

Sie hat aber auch einen Vorteil: in der Halle sind mehr Sitzplätze darstellbar (bis zu 60) als in der vorigen Version. Der Hallenbereich ist durch Öffnen der Tür erweiterbar zu einem offenen Vorraum (Pergola) für größere Trauergesellschaften.

Es war zu hören, daß die Beteiligten sich - unter Berücksichtigung kleinerer Änderungswünsche - mit dem Vorschlag anfreunden konnten. Dem Ortsbeirat soll das Modell noch vorgestellt werden.

Neue Obstbäume

Der Verein Nieder Erlenbacher Bürger e. V. hat die Absicht, in unserer Gemarkung insgesamt 28 neue Obstbäume zu pflanzen. Sicher ein sinnvoller Umgang mit Spendengeldern.

Mitgliederwerbung

Auf großflächigen Plakaten wirbt der CDU-Ortsverband um neue Mitglieder - eine Kampagne, die alle Parteien inzwischen nötig haben.

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wurden vor kurzem die Mitgliederentwicklungen in den einzelnen Parteien in Frankfurt in den neunziger Jahren grafisch dargestellt. Alle verloren Mitglieder - bis auf die FDP, die eine leichte Zunahme zu verzeichnen hatte - allerdings schon sehr viel früher stark zur Ader gelassen wurde (nach dem Bruch der sozialliberalen Koalition). CDU und SPD verloren stark, insbesondere die SPD; die Grünen stabilisieren sich nach einem kräftigen Verlust Anfang der neunziger Jahre.

Trotz der stärksten Verluste bei den Mitgliedern ist die SPD immer noch eine Mitglieder-Partei und hat nach wie vor die meisten Mitglieder in Frankfurt wie in Hessen oder im Bund. Der Abstand zur CDU schmilzt, aber sie hat immer noch etwa zehnmal so viele Mitglieder wie die Grünen. SPD-Wähler sind offensichtlich eher bereit, sich auch parteipolitisch zu binden und zu engagieren. Auch WIR entsteht ja durch die Mitglieder und wird von ihnen regelmäßig verteilt. Zum finanziellen Beitrag kommt also noch der Zeitaufwand der Mitglieder.

Trotzdem: Statt Plakatierung im Ort empfiehlt WIR auf diesem Wege: Mitglied werden bei der SPD (*wir haben's genauso nötig wie die andern*).

Gewählt

Rita Streb-Hesse, Landtagsabgeordnete und Frankfurter SPD-Vorsitzende wurde auf der Delegiertenkonferenz der SPD am 13.11. mit 92 von 108 abgegebenen Stimmen als Bundestagskandidatin für unseren Wahlkreis nominiert.

Sozialdezernent Achim Vandreike wurde am 14.11. zum neuen Frankfurter Bürgermeister gewählt.

Termine

- 16.11.: Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag um 11 Uhr am Denkmal mit Spendensammlung zugunsten der Kriegsgräberfürsorge.
- 29.11.: Weihnachtsbasar des CDU-Ortsverbandes im Hof des alten Pfarrhauses.
- 02.12.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.
- 04.12.: Adventssingen der Anna-Schmidt-Schule im Bürgerhaus.
- 07.12.: „Frankfurter Adventssingen“ des Frankfurter Sing- und Spielkreises um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche des Dominikanerklosters.